

# Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 7. Oktober.

## Familiennachrichten.

**Bernhardt:** Herr Gustav Rauding und Sohn geb. Röder in Leipzig.

**Beckert:** Herr Alfred Beckert und Frau Sophie geb. Tönnies zu Leipzig am Sonntag.

**Großherz:** Frau Johanna Maria Müller geb. Krause in Dresden, Wommeritz, 46, 31 Jahre als Einführung Dienstzeit 2. Februar, Dienstag, 3 Uhr Eintritt — Frau Bertha Schumann geb. Hoffmann zu Leipzig, Katharinenstr. 13, Begegnung Dienst 1908 2. Uhr Eintritt — Herr Georg Brandt in Leipzig, Rosenstraße 14, Großherz Dienstzeit 1908, 12. Uhr Eintritt — Frau Mar. Roth in Dresden, Sächsische Allee 42, 30 Jahre als Begegnung Dienst vom 10. Uhr zum Dienstag — Herr Kaufmann Julius Robert Kaufmann in Dresden, Bahnhofstr. 17, Dienstzeit Dienst 1908, 3 Uhr zum Dienstag.

**Weiterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden:**

**Voraussage für den 8. Oktober:** Nordwestwinde, wechselnde Bewölkung, Temperatur wenig gesunken, kein erheblicher Niederschlag.

Sonnenaufgang 6 Uhr 17 Minuten, untergang 5 Uhr 28 Minuten.

Mondaufgang 6 Uhr 10 Minuten, untergang 9 Uhr 52 Minuten.

**Wetternachrichten vom 7. Oktober.**

**Vom Pöhlberg:** Berg nebelfrei, Nebel ringsum.

## Pilotenflug.

Erdhoden: Weitnordwest 4; 100 Meter; Nordwest 5; 300 Meter; Westengrenze.

## Feldpostpäckchen für Reserve-Regt. Nr. 107.

Das Erfolgsbataillon des Reserve-Infanterieregiments Nr. 107 bietet gegen Mitte des Monats Gelegenheit zur Bedienung von Feldpostpäckchen für die Offiziere und Mannschaften des Reserve-Infanterieregiments Nr. 107. Personen, deren Angehörige mit diesem Regiment ins Feld gerufen sind, werden auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam gemacht. Auch von anderer Seite werden Liebesgaben gern entgegenommen. Erwünscht sind besonders wollene Unterlappen (Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Pulz- und Brustwärmere, Leiblinnen, Fußlappen usw.).

Das Höchstgewicht eines Paketes beträgt 5 Kilogramm; die Pakete müssen gut verpackt und verhüllt sein und in deutlicher Schrift die genaue Adresse des Empfängers, wie auch die des Absenders tragen. Die Angabe der Verbände ist ebenfalls deutlich zu vermerken, z. B.:

Kaufmann Kühnle, 10. Kompanie,

Reserve-Infanterieregiment Nr. 107,

XII. Kriegsversorgung,

21. Reservebrigade,

18. Reservebrigade.

Feldpostpäckchen werden vom Erfolgsbataillon des Reserve-Infanterieregiments Nr. 107, Leipzig, Alexanderstraße 35 (Kathol. Bürgerschule), bis spätestens 12. Oktober angenommen, und zwar in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags. Pakete von außerhalb können durch die Post an die vorgenannte Adresse des Erfolgs-

bataillons bis spätestens 10. Oktober abgegeben werden.

Sollen Pakete für bestimmte Personen befördert werden, so muss der Absender zweifelsfrei durch vorherige Anfrage feststellen, daß der Empfänger sich auch wirklich beim Reserve-Infanterieregiment befindet. Es sind nämlich in letzter Zeit vom Erfolgsbataillon Mannschaften ins Feld gerufen, die nicht dem Reserve-Infanterieregiment Nr. 107, sondern anderen Truppenteilen zugewiesen worden sind. Eine Weiterbeförderung von Paketen für Mannschaften anderer Regimenter ist selbstverständlich ausgeschlossen.

Das Bataillon kann eine Gewöhnung für die richtige Beförderung der Pakete überhaupt, wie aller Pakete mit dem ersten Transport nicht übernehmen, da nur ein beschränkter Raum zur Verfügung steht. Da Pakete gelangen in der Reihenfolge ihres Eintreffens zur Belieferung. Pakete, die nicht mit dem ersten Transport befördert werden können, bleiben für den nächsten Transport zurück.

\* Das Eisene Kreuz erhielt der Leutnant d. R. im Gardekorps-Regiment, Professor Dr. n. Burgdorf. Sohn des Kreishauptmanns v. Burgdorfsterblich; der Rechtsanwalt Dr. Leo Burdau aus Leipzig, Oberleutnant und Kompanieführer im Reserve-Infanterieregiment Nr. 107; der Beamte der Dermatologen Bank hier, Gelehrter d. R. Richard Döbler (er liegt verwundet im Lazarett Zeithain).

\* Freiwillige Helfer überall. Das städtische Theater- und Gewandhausorchester hat la hochherziger Weise auf sein Honorar für Mitwirkung bei dem zugunsten der Kriegsopferpende am 28. September in der Thomaskirche veranstalteten Konzert "Judas Macabaeus" im Betrage von 125 M. mit Hinblick auf den wohlütigen Zweck des Konzertes verzichtet.

\* Feier des 18. Oktober am Völkerkriegerdenkmal. Der Deutsche Patriotenbund veranstaltet auch in diesem Jahre eine patriotische Feier des 18. Oktober, und was Sonntag, den 18. Oktober, mittags 12 Uhr, am Völkerkriegerdenkmal. Der Lippische Chor (2000 Sänger) wird die Grenze und Herr Reichstagsabgeordneter Felix Warnekart die Festrede übernehmen. Um der Feier eine würdevolle Ausgestaltung zu verleihen, werden alle Vereine, gleichviel welcher Farbe, gebeten, mit Fahnenabordnung daran teilzunehmen.

\* Der Landesausstausch der Vereine vom Roten Kreuz wünscht Wollwaren für die Truppen zu kaufen, insbesondere Strümpfe, Leiblinnen, Pulswärmer, Unterhosen, Strümpfen, Unterhemden, Angebote mit Muster werden erbeten nach Dresden, Finckendorfstraße 17, 1.

\* Anfragen nach Preisen von Truppenteilen werden nicht vomstellvertretenden Generalstabskommando beantwortet, sondern nur an das Nachweissbüro des Kriegsministeriums, Dresden-N., Königstraße 15, zu richten.

\* Zur Erhebung in erster Zeit. Im Mittelpunkt des seitigen Abends im Deutschen stand ein trefflicher, auf gründlichster Sachkenntnis ruhender Vortrag des Rebekters Wilhelm Baum über "Die Deutschen im Kuhland und ihre Stellung zum Deutschen Reich." Der Redner gab zunächst in kurzen Zügen die geschichtliche Entwicklung Ruhlands und Lin-

\* Archimedes, Akt.-Ges. für Stahl- und Eisenindustrie in Berlin. Wie uns unser dortiger Korrespondent drücklich mitteilt, beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 24. November einzuberufenden Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und nach Rückstellung von 100 000 M. für Kriegsforderungen die Verteilung einer Dividende von 3 % v. 9 Proz. in Vorschlag zu bringen.

\* Eisenindustrie zu Menden und Schwerte. Die Gesellschaft wird für 1913/14 eine Dividende nicht verteilen. Auch im vorangegangenen Jahr war im Gegensatz zu dem ursprünglich auf Ausschüttung von 5 Proz. lautenden Vorschlage der Verwaltung in der Generalversammlung beschlossen worden, den verfügbaren Gewinn bedrohung Verstärkung des Betriebsmittel zur Verfügung der Gesellschaft zu belassen. Das ungünstige Resultat ist auf die im allgemeinen schlechten Konjunkturverhältnisse zurückzuführen, die die Gesellschaft um so mehr getroffen haben, als sie gegenüber stark gewunkenen Preisen für die Fabrikate hohe Rohstoffsätze anzulegen hatte. Der Krieg hat die Gesellschaft gegen andere Unternehmungen des westdeutschen Bezirks empfindlich getroffen. Der Betrieb wird in beschränktem Umfang aufrecht erhalten.

\* Londoner Wollauktion. Die Auktion eröffnete gestern unter großer Beteiligung des Landes, das für Croydreds lebhafte Interesse bekundete. Feine Greasies waren 5 Proz. mittler und geringe Sorten 10 bis 15 Proz. höher. Slipes und Souards 20 bis 30 Proz. höher. Merinos und Kapwolle 10 bis 15 Proz. niedriger. Infolge des Ausfuhrverbots für Kohlwolle und Schaffelle aus Großbritannien war die Nachfrage im Ausland beschränkt. Angeboten waren 3000 Ballen, zurückgezogen wurden 1500 Ballen.

\* Vereinbrauerei Atern, Akt.-Ges., in Atern. Wie uns unser Halleiner Korrespondent drücklich mitteilt, berichtet die Verwaltung des Unternehmens, daß entgegen einer irrgen Berliner Meldung das am 1. Oktober abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Mehrumsatz abgeschlossen habe. Doch zeigte sich seit Ausbruch des Krieges, wie das auch bei anderen Gesellschaften der Fall sei, eine Abnahme des Absatzes, das das Ergebnis ungünstig beeinträchtigt.

Für die beiden letzten Jahre wurden je 5 Proz. Dividende ausgeschüttet.

\* Trachenberger Zuckersiederei in Breslau. Wie uns drücklich gemeldet wird, wurden im vergangenen Betriebsjahr 1849 100 t. v. 1524 100 Zentner Rüben verarbeitet. Der Ernteauftrag stellte sich höher als im Vorjahr und steht den seit Bestehen der Gesellschaft erreichten Höchsteträgen nicht nach. Der Zuckergehalt dagegen ließ zu wünschen übrig. Infolge der niedrigen Zuckerpreise schließt das Unternehmen für das letzte Geschäftsjahr mit einem Verlust ab. Nach Abschreibungen von 100 648 (94 439) M. wird zur Deckung des Verlustes ein Betrag von 218 333 M. den Reserven I und II entnommen. Eine Dividende gelangt nicht zur Ausschüttung, während im Vorjahr 8 Proz. verteilt wurden. Von dem ins neue Jahr übernommenen Zuckervorrat konnte im Juli die Hälfte abgestochen werden, wogegen der Rest infolge des Krieges nicht verkauft wurde.

\* Förderung der belgischen Zuckerrübenproduktion durch die deutsche Verwaltung. Aus Brüssel meldet der Dr. Generalgouverneur v. d. Goltz ist besonders bemüht, der hochentwickelten Zuckerindustrie Belgiens die Eröffnung ihrer Erzeugungskampagne zu ermöglichen und die Ver-

lands bis zum 17. Jahrhundert. Drei Elemente sind es besonders, die Ruhlands Geschichte bestimmten: die slawische Abstammung, die Führerhaft der eingemachten Normannen und das byzantinische Christentum. Als ein vierter gesellt sich dann noch mit den verhängnisvollen Wirkungen und Nachwirkungen die Tatarenherrschaft hinzu. Sie führte zu jener unheiligen Vermischung des Slawischen mit dem Mongolischen. Als unter dem erstaunenden Großfürstentum von Kasimir das Tatarenreich gebrochen wurde, blieben keine unbehobenen Einfälle. Nachdem das Haus Kurz ausgesiebt war, setzte unter Peter dem Großen die Ausbreitung nach dem Westen und ebenso die Teilnahme an der westlichen Kultur energisch ein. Polen wurde rüttlich. Der Vortragende griff hierauf zurück und hante vor uns das Gesetz Polens aus. Er ging aus von den entscheidenden Motiven der deutschen Geschichte im 13. Jahrhundert: der Polenspannung, dem Aufkommen des Städtewesens und der Hanse und dem Kreuzzugsgedanken. Unter ihrem Zelten erfolgte die deutsche Besiedlung Polens. Freilich war es ein Verhängnis, das es vom Metterniche durch einen slawischen Vänderei getrennt war. So blieb es über viele Kolonie und vermochte nicht sich organisch dem deutschen Lande anzugeleben. Auch war es für seinen Ritterorden ungemein schwieriger, dem lawlischen Ansturm nachzuhalten. So verlor denn das Land nach langen Kämpfen 1362 seine Selbständigkeit und kam an Polen. Unter Gustav Adolf trat an Stelle der polnischen die schwedische Herrschaft, bis Peter der Große das Land eroberte. Die Ruhlandsfeststellungen lehnten erst im 18. mit voller Kraft erst im 19. Jahrhundert ein. Sie erzeugten in den Ländern einen gewaltigen Russen- und die Sehnsucht nach der Kultur des deutschen Heimatlandes. Mit innerlichem Widerstande der Rennet jene Empfindungen für das Ruhland, das einen ja märchenhaften Glam für seine Landsleute habe. Tempelritter war weiterhin, daß der Redner den Hass der Russen gegen das Deutchtum vornehmlich auch damit begründete, daß gewisse Vertreter des Deutchtums in der russischen Politik eine unbedeckte und unwürdige Rolle gespielt haben. Nachdem der Vortragende auch über die übrigen Anstrengungen von Deutschen in Ruhland einen Ueberblick gehabt hatte, ging er auf die Zukunft der Ostseeprinzessin ein. Er meinte es einleuchtend, daß eine Erweiterung dieses Gebietes, so wünschenswert sie an sich für das Lande wäre, dem Kaiserlande jedoch höchst schaden würde. Der schwedische Künftiglichkeiten sei strategisch bedeutslich; eine dann notwendige Verbreiterung würde aber eine zahlenmäßig in seinem Verhältnis stehenende Flotte von Ausländern dem deutschen Organismus angliedern müssen und die Folgen würden für die innere Politik von Ruhland sein. Dann aber würde Ruhland für das die Teilnahme an der Ostsee ein Lebensbedürfnis bezeichnen, keinen dauernden Frieden hätten können. Das interessierte er, daß der Krieg eine mehr liberal Regierung in Ruhland herbeiführen werde und das seine Landsleute wieder teilhaben könnten an den Errungenen der deutschen Kultur. Es war ein ungemein scharf urtheiltes Bild, das vor uns ein wortlos wurde, und die Darlegungen des Redners wirkten bei einer leichten Gliederung und Durcharbeitung des Stoffes unmittelbar durch einen politisch stark geborenen Vortrag aus durch Aufschwung erbrachten. Gehoben werden und hauptsächlich Herrenlebensglücke, Baten, Appellaten u. a. Solche von den Rechts Vertretern in verdächtiger Weise vor Schulhäusern bemerkten, so sollte man dort den nächsten Schauzettel darauf aufmerksam machen.

\* Einwohnerdienste. Im leichter Zeit haben sich mehrere Schauzettel bemerkbar gemacht, die die Ruhlande teils mit Nachschüssen, teils durch Aufschwung erbrachten. Gehoben werden und hauptsächlich Herrenlebensglücke, Baten, Appellaten u. a. Solche von den Rechts Vertretern in verdächtiger Weise vor Schulhäusern bemerkten, so sollte man dort den nächsten Schauzettel darauf aufmerksam machen.

\* Matthesberg, 7. Oktober. Sonntag, den 11. Okt.

tober, vormittags 11 Uhr wird der erste Rindertag in der Zeit in diesen Winterhalbjahr gehalten.

\* Görlitz-Eroberung, 7. Oktober. Zur Übereitung der Kriegssituation in der Gemeinde findet am Freitagabend 14 Uhr in der Kirche eine Abendmusik unter Mitwirkung der bekannten Leipziger Solistenvereinigung statt. Die Ansprache hält Pfarrer Lohde. Programm 20 Pf.

durch den Gelang von Liedern des gleichen Meisters. Der Gottesdienst kommt den Deutschen im Auslande zu.

\* Der Nationale Freiheitsdienst ist, wie er uns mitteilt, bereits in den dritten Monat seines Betriebes eingetreten. Die einzelnen Abteilungen der vielseitigen Organisation haben sich mit unermüdlichem Eifer an der Lösung der ihnen gestellten Aufgaben betätigt. Im Bereich der Familienfürsorge, der Ermittlung von Verdächtigkeiten, der Schaffung und Vermehrung von Erwerbsmöglichkeiten aller Art ist erfolgreich gearbeitet worden. Die Abteilung Haushaltswesen hat durch Entfernen beträchtlicher Mengen von Obst jährl. Vorräte geschaffen, die zur Equivalenz von verwundeten und unverwundeten Kriegern Verwendung finden, oder an bedürftige Familien verteilt werden. Hier, wie auch bei der Ausgabe von Stoffen und Nahrbarkeit, war es nur durch höchste Spenden einzelner möglich, die entstehenden Kosten zu decken. Ebenso konnte die Versorgung von Spezialmarken, Milch und Brötchen von uns aus nur geleistet werden, weil uns die und die Geldbeiträge, bzw. die entsprechenden Marken geschrieben wurden. Noch vermessen wir die Hauptstadt nach die Hilfszwecken an die Stellen, wo die städtischen Wohlfahrtseinrichtungen — Unterstützungsamt, Kriegsopferpflege, Stillungsamt — oder auch die bestehenden Wohltätigkeitsvereine in der Lage sind, die nötige Unterstützung zu gewähren. Aber es bleiben daneben noch unendlich viele Fälle, in denen entweder die Unterstützung, die von den genannten Einrichtungen hier zu erlangen ist, nicht genügt, oder in denen sie aus besonderen Gründen ganz versagt. Hier müssen wir mit hilfloser Hilfeleistung, mit eigenen Mitteln eintreten. Wenn wir auch nicht zur öffentlichen Sammlung von Geldern ermächtigt sind, so dürfen wir doch Gelegenheiten anbieten, die wir nicht nutzen, und wird in unserer Kanzlei, Königliche 20, mit Dank entgegengenommen.

\* Einwohnerdienste. Im leichter Zeit haben sich mehrere Schauzettel bemerkbar gemacht, die die Ruhlande teils mit Nachschüssen, teils durch Aufschwung erbrachten. Gehoben werden und hauptsächlich Herrenlebensglücke, Baten, Appellaten u. a. Solche von den Rechts Vertretern in verdächtiger Weise vor Schulhäusern darauf aufmerksam machen.

\* Die Kulturstadt. Von einem Platz an der Hauptstraße in Ruhland ist eine zur Umfreiburg gehörige 16 Meter lange und 1,50 Meter breite, stimmig neue Breiterplatte gezeichnet worden.

Außerdem hat der Rat einer dort stehenden, etwa 1,50 Meter hohen Weißdornhecke etwa 4 Meter weit den Weißdorn kurz über dem Erdhoden abgeschnitten und mitgenommen. Vermutlich hat der Täter die Blätter und Rinde anderweit verwendet oder als Brennmaterial benötigt. Wer Hinweise auf den Täter geben kann, möge dies der Kriminalabteilung anzeigen.

\* Matthesberg, 7. Oktober. Sonntag, den 11. Okt.

ober, vormittags 11 Uhr wird der erste Rindertag in der Zeit in diesen Winterhalbjahr gehalten.

\* Görlitz-Eroberung, 7. Oktober. Zur Übereitung der Kriegssituation in der Gemeinde findet am Freitagabend 14 Uhr in der Kirche eine Abendmusik unter Mitwirkung der bekannten Leipziger Solistenvereinigung statt. Die Ansprache hält Pfarrer Lohde. Programm 20 Pf.

\* Die Maschinenfabrik Karges-Hammer in Braunschweig schlägt für 1913/14 bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung von wieder 11 Proz. Dividende vor.

\* Aufschub der österreichischen Getreidezölle. Wie uns unsere Berliner Handelsredaktion drücklich mitteilt, steht für heute oder morgen die Auflösung der österreichischen Getreidezölle bevor.

\* Große Kasseler Straßenbahn, September 133 377 (= 23 225) M.; seit 1. Oktober 1913 1 617 076 (= 54 814) M.

\* Raab-Oedenburger Eisenbahn, September prov. 272 507 II. V. prov. 300 697, def. 334 949) Kr.; seit 1. Januar prov. 2 063 165 (2 300 797 bzw. 2 501 844) Kr. — Neue Niederschleibebahn, September prov. 41 377 II. V. prov. 50 065, def. 57 080) Kronen; seit 1. Januar prov. 351 581 (407 295 bzw. 435 619) Kr.

\* Die Maschinenfabrik Karges-Hammer in Braunschweig schlägt für 1913/14 bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung von wieder 11 Proz. Dividende vor.

\* Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle-Gröllwitz. Nach dem uns vorliegenden Rechenschaftsbericht für 1913/14 erzielte das Unternehmen einen Rohstoffüberschuß von 400 279 II. V. 389 745) M. Nach Abschreibungen in Höhe von 170 404 (159 428) M. verbleibt einschließlich des Vortrages aus 1912/13 sowie eines Betrages für verfallene Dividendenchecks ein Rohegewinn von 333 125 (243 372) M. Wie wir bereits am 12. September berichteten, würde dieses Ergebnis die Verteilung einer Dividende von 12 (10) Proz. gestatten, doch wird die Entscheidung der Frage, in welcher Höhe der erzielte Gewinn als Dividende verteilt und in welchem Umfang Zuwendungen an den Erneuerungsfonds usw. erfolgen sollen, der Generalversammlung überlassen.

In der Bilanz werden Debitor mit 482 078 (451 889) M., Warenbestände und Materialien mit 889 827 (808 405) M. ausgewiesen. Unter den Passiven betragen die Bankschulden 607 802 (499 357) M.

\* August Wessels Schuhfabrik, Akt.-Ges., in Augsburg. Bereits Anfang vorigen Monats hatten wir